

## **„Was trennt uns denn noch“ - 10 Jahre nach der Unterzeichnung der Rechtfertigungserklärung**

Podiumsdiskussion am 29.10.09

„Der Hamburger Weihbischof Hans-Jochen Jaschke hält ein gemeinsames Abendmahl von katholischen und evangelischen Christen in Einzelfällen für möglich. Ob ein Katholik an einem evangelischen Abendmahl teilnehmen möchte, müsse er allein mit seinem Gewissen vereinbaren, sagte der katholische Theologe beim Ökumenischen Forum in der Hamburger HafenCity. Der Papst habe dies nicht ausdrücklich verboten.“ So berichtet heute die „Welt“ über die Diskussions-Veranstaltung am 29.10. in der Katharinenschule. „Was trennt uns denn noch?“ war die Frage, unter der die „Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity“ und die ACKH eingeladen hatten.

Die evangelische Bischöfin Maria Jepsen erinnerte daran, dass die Gemeinsame Erklärung von Lutheranern und Katholiken zur umstrittenen Rechtfertigungslehre vor zehn Jahren die weltweite Ökumene gestärkt habe. Jepsen: "Wir lassen uns nicht mehr auseinanderbringen." Die Überschwänglichkeit sei jedoch schnell abgeebbt, und eine "Dürrezeit" habe begonnen. Das Papst-Papier "Dominus Jesus" habe sie "sehr erschüttert", weil es den Protestanten das Recht abspreche, Kirche zu sein. Das getrennte Abendmahl sei für sie "schmerzhaft".

Auch aus Sicht von Superintendent Uwe Onnen von der Evangelisch-Methodistischen Kirche tritt die Bewegung zur Einheit der Kirche derzeit auf der Stelle. Er schlug als Vorstufe zur vollgültigen Abendmahlsgemeinschaft zwischen Protestanten und Katholiken ein "Gastrecht" vor, so der Evangelische Pressedienst epd.

Die Podiumsdiskussion in der gut gefüllten Aula der Katharinenschule wurde von der Nordelbischen Ökumenebeauftragten Martina Severin-Kaiser und Pastorin Antje Heider-Rottwilm vom Verein „Brücke - Ökumenisches Forum HafenCity“ moderiert.